

Amtliche Publikationen

Interview mit Gemeinderätin Agathe Schuler zum aktuellen Stand der Ortsplanung

«Alle Beteiligten sind mit neuem Elan dabei»



Agathe Schuler, 58 Jahre, Sekundarlehrerin, Gemeinderätin seit 2004, Ressort Raumplanung und Umwelt. Landrätin seit 2001

Wie ist der aktuelle Stand der Ortsplanungsrevision?

Der Gemeinderat hat an einer Klausurtagung vor einem Jahr beschlossen den Auftrag zur Revision der Ortsplanung neu zu definieren. Die Revision soll auf einem Entwicklungskonzept für Siedlung, Verkehr und Landschaft basieren. Die Bevölkerung sollte frühzeitig in den Planungsprozess einbezogen werden und nicht erst am Schluss bei der gesetzlichen Mitwirkung zum Zug kommen. Im Oktober 2005 hat der Einwohnerrat Ja gesagt zur Erweiterung des Planungsauftrags und zum entsprechenden Kredit. Nach der Demission des bisherigen Raumplanungsbüros wurde der Planungsauftrag neu vergeben; Planteam S AG heisst das neue Büro. Jetzt ist alles bereit, wir können die Arbeiten mit Volldampf aufnehmen.

Welchen Auftrag hat die Fachgruppe Ortsplanungsrevision?

Schon 2003 hat der Gemeinderat die Fachgruppe Ortsplanungsrevision gewählt. Sie wurde jetzt für die Fortsetzung der Arbeiten erweitert, zum Bei-

spiel mit einer Vertreterin von Familien mit Kindern sowie einem Vertreter des Binninger Gewerbes. Die Fachgruppe berät die Entwürfe des Planungsbüros und stellt dem Gemeinderat als beratende Kommission Anträge. Sie hat auch eine wichtige Funktion als Bindeglied zur Bevölkerung, was sehr wichtig ist für Transparenz und eine gute Kommunikation. Bereits im Januar und Februar wird die Fachgruppe an zwei Tagungen die Entwicklungsstrategie (RES) und das räumlichen Entwicklungskonzept (REK) beraten.

Der Gemeinderat lädt zu einer Ergebniskonferenz im Januar 2006 ein - was ist darunter zu verstehen?

Der Gemeinderat hat im April 2005 eine Zukunftskonferenz durchgeführt, an der wir die Leitsätze und Schlüsselziele für die räumliche Entwicklung von Binningen zur Diskussion gestellt haben. Rund 150 Personen haben sich engagiert mit der Zukunft von Binningen auseinandergesetzt. Wir haben viele Ideen und Anregungen erhalten, die über die Ortsplanungsrevision hinausgehen. Die Empfehlungen in den Schwerpunktthemen der Ortsplanungsrevision haben wir aufgenommen; sie fliessen in die weitere Planung ein. An der Ergebniskonferenz möchten wir aufzeigen, was in den verschiedenen Bereichen gelaufen ist, welche Themen in welcher Form weiterbearbeitet wurden. So konnten bereits einige Projekte vorangebracht werden, zum Beispiel die Dorfplatzerweiterung, neue Räumlichkeiten für die Gemeindebibliothek, die Umzonung der Parzellen am Schafmattweg, auf denen genossenschaftlicher Wohnungsbau für Seniorinnen und Senioren sowie für Familien realisiert wird. Es ist uns auch neben der Information ein Anliegen, dass wir mit der Bevölkerung im Dialog bleiben. Im Frühsommer 2006 wird die Öffentlichkeit im Rahmen der Mitwirkung Gelegenheit haben, zur Entwicklungsstrategie (RES) und zum räumlichen Entwicklungskonzept (REK) Stellung

zu nehmen. Beide werden nach der Überarbeitung dem Einwohnerrat zur Genehmigung unterbreitet.

Was sind die wichtigsten Handlungsschwerpunkte bei der Entwicklung von Binningen?

Binningen hat viele Standortvorteile, die es zu bewahren und zu sichern gilt. Nicht die ganze Zukunft hängt natürlich direkt von der Ortsplanungsrevision ab, aber für die räumliche Entwicklung gilt es die Leitplanken zu setzen und damit eine gute Grundlage für die zukünftige Nutzungsplanung zu schaffen. Im Vordergrund steht, dass wir die gute Wohnqualität für Familien erhalten und verbessern können, dass wir das vorhandene Potenzial für Förderung von Wohnen und Arbeiten gezielt nutzen und die Rahmenbedingungen optimieren. Weitere Handlungsfelder sind sicher die Vernetzung der Grünflächen, die Verkehrsberuhigung im Rahmen einer ganzheitlichen Verkehrskonzeption und die städtebauliche Gestaltung des Zentrums.

Wann soll die Ortsplanungsrevision abgeschlossen sein?

Ziel ist, die Ortsplanungsrevision bis Ende der Legislatur, also bis 2008, abzuschliessen. Auf der Basis von RES und REK wird die technische Ortsplanungsrevision fortgesetzt werden. Rund anderthalb Jahre muss dafür eingeplant werden. Am Schluss des Verfahrens steht die Genehmigung der Planung durch den Einwohnerrat sowie eine Volksabstimmung.

Sind Sie optimistisch?

Ja! Alle Beteiligten - Planungsbüros, Fachgruppe, politische Instanzen und Verwaltung - sind in den letzten Wochen mit neuem Elan und zielstrebig an die interessante und komplexe Aufgabe gegangen. Wir werden uns einsetzen für Binningen als attraktiver Wohnort mit Platz für Gewerbe und Dienstleistungen!

Interview Marlise Egger Andermatt